



Projekt „LösBar“

Halle Saale



RÜMSA: Aufruf zum Ideenwettbewerb 15.05.2017

Modellprojekt

3 Kontakt- und Beratungsstellen

Förderung durch

Projektstart: 10/2017 (Laufzeit 3 Jahre)



Projektziel

ist es, junge Menschen dabei zu unterstützen,



- individuelle Schwierigkeiten zu überwinden
- Annahme von Leistungen der sozialen Grundsicherung
- Bereitschaft für eine schulische oder ausbildungsbezogene Qualifikation oder berufliche Qualifikation oder Arbeitsaufnahme zu entwickeln

Zielgruppe

benachteiligte Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 15 bis 25 Jahren
lt. §16h SGB II

- die sich am Übergang von Schule in eine Ausbildung befinden und nicht bereits an einer Maßnahme im Rahmen von SGB II, SGB III oder SGB VIII teilnehmen (sog. unterversorgte Jugendliche)
- von den regulären Leistungsbereichen - Schule/Berufsausbildung und Arbeitsförderung (SGB II und SGB III) - nicht oder nicht mehr erreicht werden (§ 13 SGB VIII; Jugendsozialarbeit)

„schwer erreichbare junge Menschen“ !?

Im Mittelpunkt des Erkenntnisinteresses: junge Menschen

- ohne bisherigen Zugang zu Angeboten der Jugendsozialarbeit oder der beruflichen Integration und ohne aktive Lebensperspektive jenseits staatlicher Transferleistungen

„Nichterreichte“



- innerhalb einer Maßnahme/ eines Angebotes der Jugendsozialarbeit, die aber einmal oder mehrmals eine Maßnahme abgebrochen haben

„Abbrecher“



- aktuell in einer Maßnahme, aber weitere Beteiligung oder Maßnahmeerfolg von Mitarbeitern als fraglich/ bedroht eingeschätzt

„Abbruchgefährdete“



5 Arbeitspakete



1. Mobile Beratung

Aufsuchende Arbeit, Ansprache der jungen Menschen...

2. Offene Angebote

Freizeitangebote, Veranstaltungen, Etablierung der Kontaktstellen...

3. Geschlossene Angebote

Erlebnispädagogik, Workshops, Erkennen und stärken der eigenen Potentiale...

4. Individuelles Sozialcoaching

Einzelgespräche, psych. Unterstützung, Entwerfen individueller Förderpläne...

5. „Was machst du morgen?“

Schulabschluss nachholen?, Aus- und Weiterbildung, Einstieg Jugendberufshilfe...

Zu erreichende Ergebnisse (Indikatoren)

Mobile Angebote: Durch aufsuchende und nachgehende Sozialarbeit erfolgt das Finden und der Zugang zur Zielgruppe, der korrespondierend im § 16 h SGB II beschriebenen jungen Menschen mit multiplen und verfestigten Problemlagen zwischen 15 und 25 Jahren, die sich vom „System“ und dessen passiven und aktiven Leistungen abgewendet haben. Hierbei soll die Anzahl angesprochener junger Menschen mit mehr als zwei Beratungskontakten insgesamt **200 Teilnehmende** erreichen.

Etablierung von drei Kontaktstellen in der Nördlichen/Südlichen Innenstadt, im Bereich Südstadt und Bereich Heide-Nord für die offenen Angebote als weiteren Beratungsbedarf für die angesprochenen Jugendlichen eingangs beschriebener Zielgruppe. Dabei werden mindestens drei Angebote wöchentlich in den jeweiligen Kontaktstellen durchgeführt.

120 Teilnehmende geschlossene Angebote wie Kurse zur Berufsorientierung, Workshops und Ausflüge bzw. Ferienfahrten, gemeinsames Kochen, Gruppenangebote zu unterschiedlichen Themen und individuelle Beratungsgespräche im Rahmen des Konzepts.

Individuelles Sozialcoaching für **120 Teilnehmende** durch Einzelgespräche und Beratungen bei individuellen Problemen.

Von den 120 Teilnehmenden in Begleitung sollen **70 Jugendliche** in die **Leistungen der Grundsicherung** geführt werden und die Bereitschaft für eine schulische, ausbildungsbezogene oder berufliche Qualifikation oder Arbeitsaufnahme entwickeln.



3 Kontakt- und Beratungsstellen in Halle (Saale)



Internationaler Bund
IB Mitte gGmbH
Sachsen-Anhalt Süd

LösBar – Kontaktstellen

Kontaktstellen für Jugendliche und junge Erwachsene
in Halle (Saale) Mitte / Heide-Nord / Südstadt

Wir bieten Dir Orientierung!
Wir beraten und unterstützen Dich!
Wir zeigen Dir, dass vieles „LösBar“ ist!

Wir bieten:

- Für Jugendliche und junge Menschen im Alter zwischen 15 und 25 Jahren in Problemlagen
- Orientierungs- und Zugangsmöglichkeiten zu Schul- und Ausbildung
- Stärkung von Persönlichkeit und Selbstvertrauen unter Berücksichtigung der persönlichen Voraussetzungen
- Integration in das soziale Leistungssystem

Das Projekt ist gefördert durch die Bundesagentur für Arbeit und das Land Sachsen-Anhalt mit Unterstützung der Stadt Halle (Saale).

MenschSein stärken

© OpenStreetMap-Mitwirkende

Finanzierung

Ausgaben für Ausbildung und Projektpersonal

8x sozialpädagogische Fachkräfte 39h/Woche
1x Psychologische Fachkraft 15h/Woche
1x Projektassistenz 20h/Woche
1x Projektleitung 20h/Woche
~ 80% der Gesamtkosten

Direkte Sachausgaben

- Miet- u. Leasing Ausstattungsgegenstände
- geringwertige Wirtschaftsgüter (410€ netto)
- Öffentlichkeitsarbeit

~ 1% der Gesamtkosten

~1,5 Mio. Euro

80%



20%



Ausgaben für Teilnehmende am Projekt

- projektbedingte Ausflüge
- Miet- u. Mietnebenausgaben

~ 9% der Gesamtkosten

Indirekte Ausgaben

- Pauschalausgaben (15 v.H. aus der Summe: Bruttoentgelt Personal, Lohnnebenausgaben, sonstige Sozialabgaben für Personal)

~ 10% der Gesamtkosten

Was wurde erreicht?

alle Kontaktstellen sind eröffnet, arbeitsfähig und mit ausreichend Personal besetzt

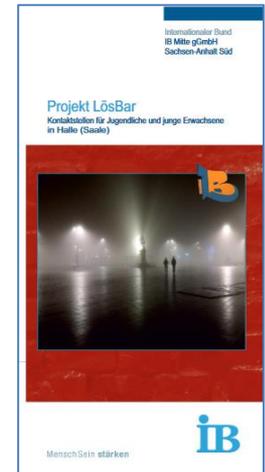
großes Netzwerk aufgebaut und regelmäßige Kontakte in der Zusammenarbeit

Bekanntheit im Stadtgebiet, Öffentlichkeitsarbeit

Zusammenarbeit mit:

Jobcenter Halle, Haus der Jugend, Agentur für Arbeit, Jugendhilfe, Allgemeiner sozialer Dienst, Streetwork, Polizei, Schulsozialarbeit, Jugendarrestanstalt, Haus der Wohnhilfe, Suchtberatung, Mitarbeit in den Quartiersrunden und Sozialraumgruppen, Koordinatoren anderer Projekte, Schwangerenberatung

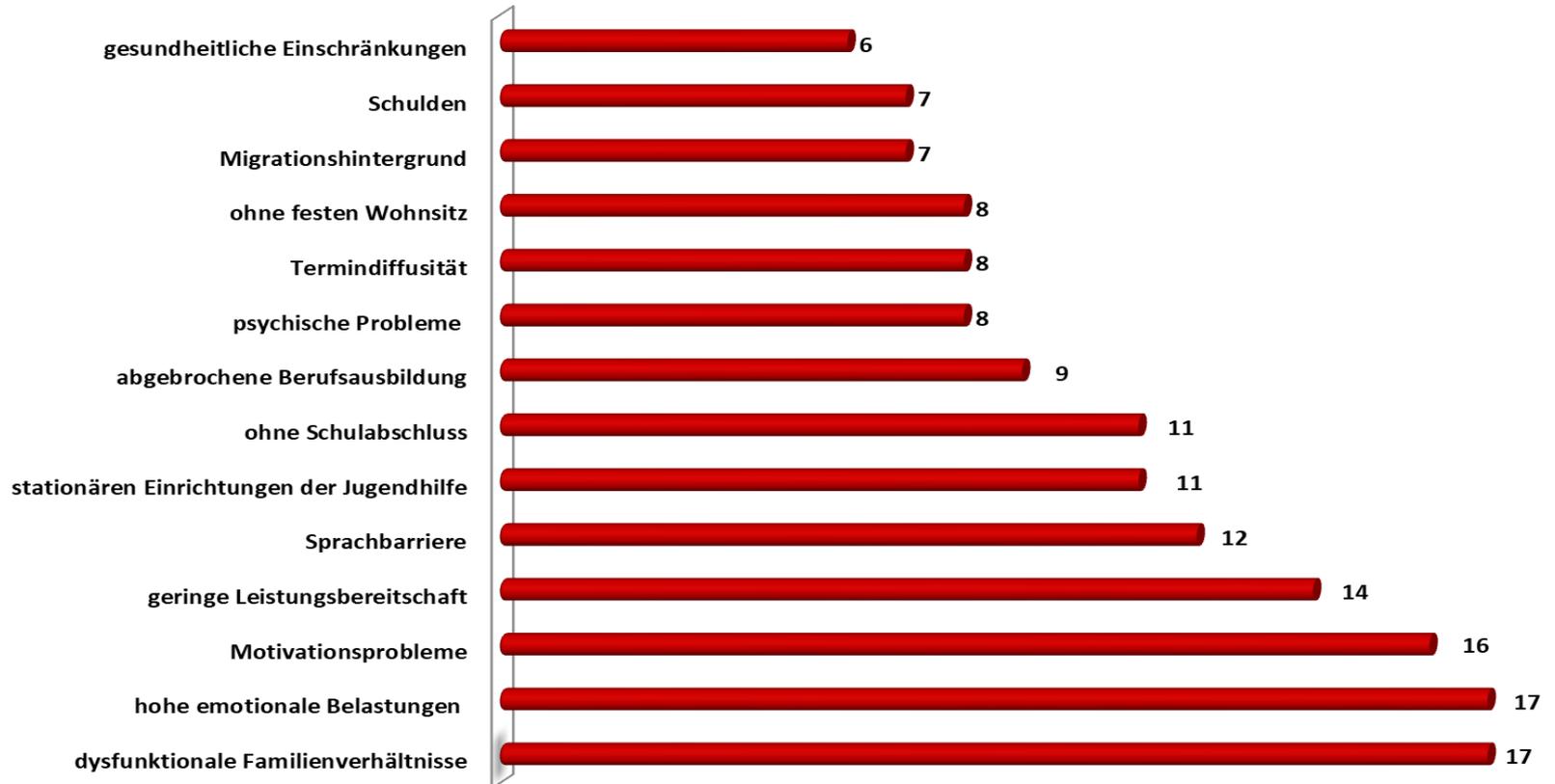
derzeit wurden insgesamt **90 Teilnehmer*innen** erreicht



Was wurde erreicht?

Erkenntnisse des ersten Jahres über die Zielgruppe

Multiple Problemlagen Projekt LösBar vom 15.10.2018



Internationaler Bund

LösBar Kontaktstelle – Wochenplan KW 48. – 26.11.2018 – 01.12.2018

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag / Sonntag
<p>10:00 Uhr</p> <p>Kleine Dienstberatung Standort Heide Nord</p>	<p>Offener Bereich</p>	<p>10:00 – 11:00 Uhr</p> <p>Begleitung zum Arbeitsamt Klient</p>	<p>10:00 – 12:00 Uhr</p> <p>Projektvorstellung Jugendbeistand der Polizei</p>	<p>10:00 – 13:00 Uhr</p> <p>Supervision gesamtes Team</p>	<p>10.00-15.00 Uhr</p> <p>Teilnahme Stadtteilst mit Kreativangeboten für die Besucher</p>
<p>13:00 – 14:00 Uhr</p> <p>Beratung Klientin</p> <p>14:00 – 16:00 Uhr</p> <p>Bewerbungstraining</p>	<p>16:00 – 18:00 Uhr</p> <p>Sozialraum-Begehung</p>	<p>14:00 – 17:00 Uhr</p> <p>gemeinsames Backen</p>	<p>14:00 – 15: 00 Uhr</p> <p>Beratung Klient</p> <p>14:00 – 16:00 Uhr</p> <p>Sozialraum-Begehung</p>	<p>12:00 – 14:00 Uhr</p> <p>Ausgestaltung Wochenpläne aller Standorte intern/extern/ Handzettel, Zusendung an Netzwerkpartner, Druck und Aushang, Reinigungsarbeiten</p>	
			<p>16.30 – 19:30 Uhr</p> <p>Kicker – Arena</p>		

1. Fallbeispiel

Teilnehmer 18 Jahre
dysfunktionale
Familienverhältnisse

derzeit Nachholung des
Hauptschulabschlusses

Kontakt über Streetworker

Beginn einer berufsvorbereitenden
Maßnahme

voll sanktioniert durch JC
kein Schulabschluss
Abgangszeugnis

Ende der der Sanktionierung des JC

Freundin 16 schwanger,
Schule abgebrochen

gemeinsame Lösung
Mutter Kind Heim oder
Tagesgruppe für Freundin

Aufnahme ins Projekt,
gemeinsamer Termin JC

Arbeitsaufnahme /
Zeitarbeit im Logistikbereich

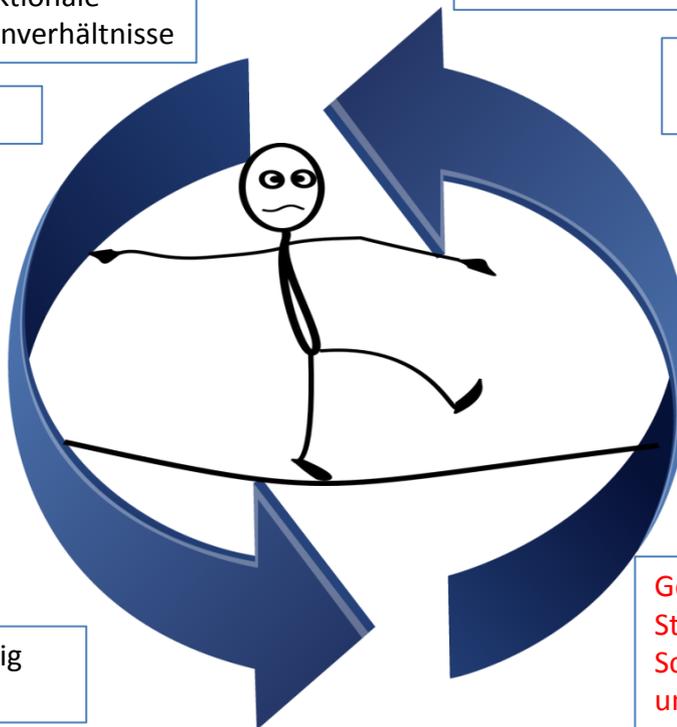
zur Existenzsicherung kurzfristig
Arbeit Zeitarbeitsfirma

Gemeinsame Gespräche mit dem ASD,
Streetworker, Fallberatung im Team,
Schwangerschaftsberatung, Mutter Kind Heim
und den Eltern der Freundin

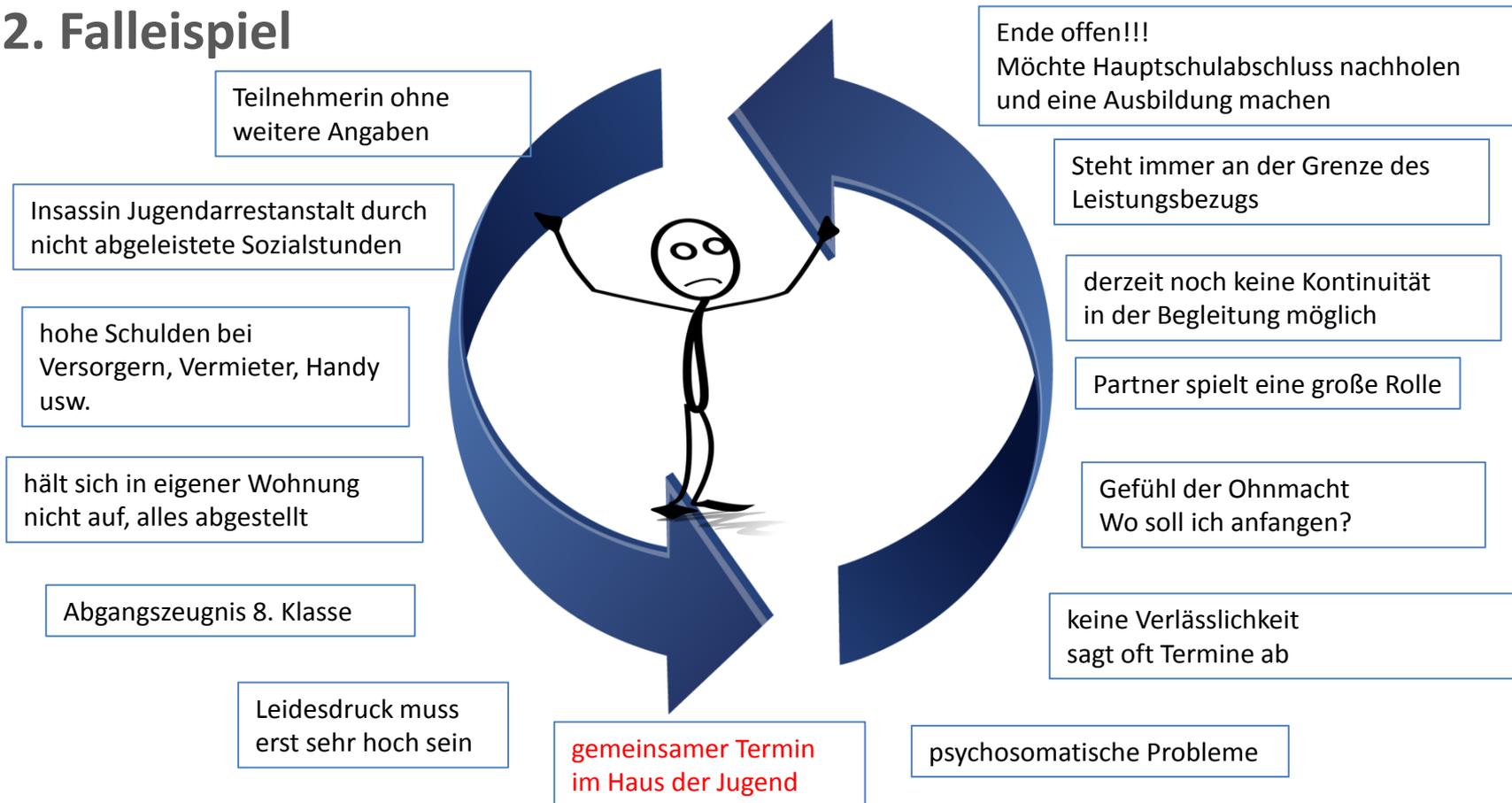
schneller Rauswurf, Arbeit war
zu hart, keine Tagesstruktur

kriminelles Verhalten
durch Diebstahl

Alltag oft schwierig
durch Einfluss der Freundin



2. Falleispiel



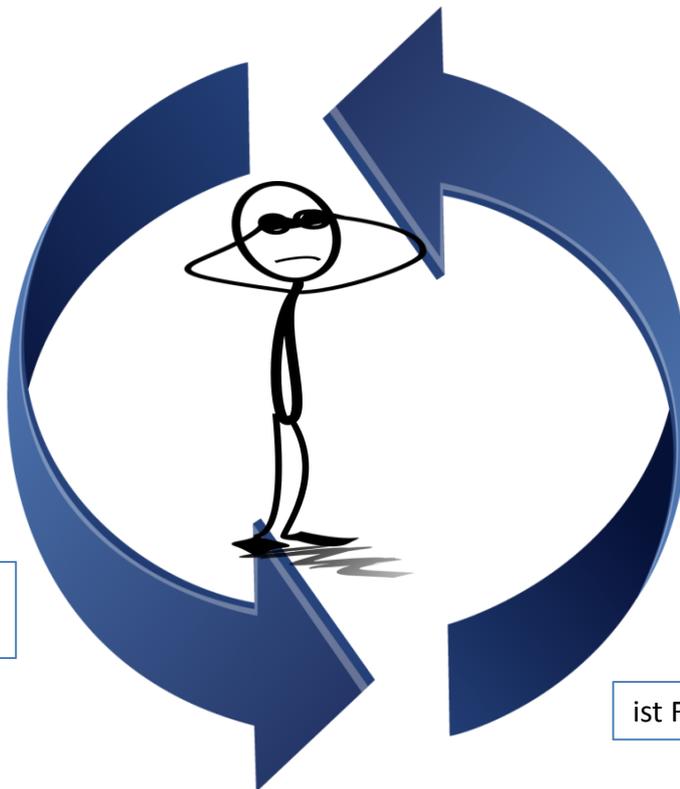
3. Fallbeispiel

junger Teilnehmer
ohne weitere Angaben

kein Schulabschluss

Kurz vor der Vollsanktionierung
durch das JC

wollte Maßnahme im Sicherheitsbereich machen



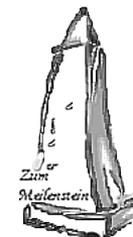
ist nicht mehr erreichbar

Passives Verhalten
Motivationslosigkeit
macht derzeit gar nichts mehr

ist Freundin gefolgt und weggezogen

Meilensteine

- vorzeitiger Maßnahmebeginn – Projektstart
- Kick-Off Veranstaltung mit dem Projektpersonal der Standorte
- Übergabe des Fördermittelbescheides durch die Ministerin
- Eröffnung und Arbeitsfähigkeit der Kontaktstellen
- Schaffung eines großen Netzwerkes
- Vorstellung des Projektes im JHA der Stadt Halle
- Vorstellung des Projektes auf dem Bundesweiten Fachkongress „Regionales Übergangsmanagement 2018“



Stolpersteine

- langwierige Suche nach der 3. Kontaktstelle
- Besetzung der Stelle Projektassistenz im Dezember 2017
- Leasingvorgabe der Ausstattungs- und Einrichtungsgegenstände
- teilweise zurückhaltendes/ abwehrendes Verhalten der anderen Träger
- Stellenanteil des Projektleiters von 50 % der wöchentl. Arbeitszeit
- stattfindende Teamfindungsprozesse



Wo geht es hin? Wie ist die Ausrichtung? Was bleibt?



Weitere Förderung der engen Zusammenarbeit der Kooperationspartner

Profilschärfung der jeweiligen Standorte aufgrund vorherrschender individueller Bedarfslagen der Teilnehmer

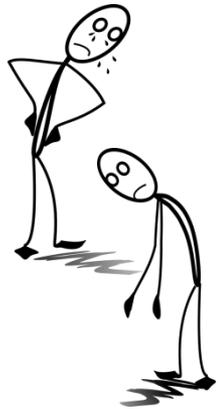
engere Zusammenarbeit durch:

- regelmäßige Beratungen
- stärkere Vernetzung Schulsozialarbeit
- stärkere Einbindung der Jugendhilfe, § 41 SGB VIII „Hilfe für junge Volljährige, Nachbetreuung“
- Fallbesprechungen im Haus der Jugend
- gemeinsame Aktionen und öffentliche Auftritte
- Sensibilität im Umgang mit den benachteiligten jungen Menschen schaffen

Enge kontinuierliche Begleitung und Steuerung durch die **RÜMSA Koordinierungsstelle**.

Wege zu finden ist leicht, doch den richtigen für sich einzuschlagen ist eine der schwierigsten Aufgaben!!

unbekannt



„LösBar“



Bilder ,Quelle: <https://pixabay.com/de/photos/strichm%C3%A4nchen/>

Projekt „LösBar“



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit